



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksversammlung Harburg

| | |
|--|---|
| Antwort/Stellungnahme gem. § 27 BezVG | Drucksachen–Nr.: 20-3419.01 Datum: 01.03.2018 |
|--|---|

| Beratungsfolge | | |
|----------------|----------------|-------|
| | Gremium | Datum |
| Öffentlich | Hauptausschuss | |

Antwort zur Anfrage AfD betr. Nutzung des Ratsinformationssystems

Sachverhalt:

Unter der Drs: 20-2037 fordern die Fraktionen von CDU, SPD, GRÜNE, LINKE und Neue Liberale in einem gemeinsamen Antrag, dass zukünftig Kameras die Sitzungen der Bezirksversammlung in das Internet übertragen sollen.

Die Idee ist nicht neu: Schon in Altona gab es einen Livestream, der jedoch wiedereingestellt wurde. Nach Medienberichten gab es damals nur etwa „zwei Dutzend Zuschauer“^[1], wodurch eine weitere Aufrechterhaltung des Streams nicht mehr gerechtfertigt war. Im Bezirk Mitte wurde die Idee nicht umgesetzt, da sie unter anderem als zu teuer bewertet wurde.

Den Antragstellern zufolge soll die Politik mit der Einrichtung eines Livestreams wieder „näher an den Bürger“ gebracht werden und damit der Politikverdrossenheit entgegenwirken. Das Argument greift unserer Meinung nach jedoch zu kurz, denn die steigende Politikverdrossenheit ist kein Symptom mangelhafter Transparenz. Sie entsteht aus politischen Fehlentwicklungen und einer lähmenden politischen Korrektheit im Politikbetrieb.

Jeder Bürger kann als Besucher an öffentlichen Sitzungen teilnehmen. Darüber hinaus können die jeweiligen Fraktionen über verschiedene Kanäle (Soziale Medien, Blogs etc.) dafür werben, dass Menschen wieder einen stärkeren Bezug zur Politik entwickeln. Seit der Einführung des digitalen *Ratsinformationssystems* besteht zusätzlich die Möglichkeit, sich über die politische Arbeit im Bezirk ausführlich zu informieren.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Wie haben sich die jährlichen Zugriffszahlen auf das Ratsinformationssystem seit 2014 bis heute entwickelt? Bitte nach Logins durch Abgeordnete/Ausschussmitglieder und Seitenaufrufe durch externe Besucher unterscheiden.
2. Wie hoch lagen die monatlichen Zugriffszahlen im vergangenen Jahr? Bitte auch hier nach Abgeordneten/Ausschussmitgliedern und externen Besuchern unterscheiden.

BEZIRKSVERSAMMLUNG HARBURG
Die Vorsitzende

1. März 2018

Das Bezirksamt Hamburg-Nord beantwortet die Anfrage der AfD-Fraktion (Drs. 20-3419) wie folgt:

Vorbemerkung:

Dataport hat auf Initiative der bezirklichen Leiter des Internen Service ein Auswertungstool zum November 2016 zur Verfügung gestellt. Dieses Tool erzeugt ein Abbild der Zugriffszahlen. Eine monatliche Abfrage erfolgte zum jeweils letzten Arbeitstag eines Monats. Es liegen keine Zugriffszahlen differenziert nach Zugriffen auf das Ratsinformationssystem (geschützter Zugang für Mandatsträger) und das Bürgerinformationssystem vor. Das durch das Tool gelieferte Zahlenmaterial entsprach nicht den gewünschten Anforderungen einer differenzierten Betrachtung der Zugriffszahlen. Vor dem Hintergrund Ressourcen zu sparen, wurden die Abfragen im Juli 2017 durch Beschluss der bezirklichen Leiter des Internen Service wieder eingestellt.

Die monatlichen Zugriffszahlen von November 2016 bis Juli 2017 für die Bezirksversammlung Harburg sind als Tabelle beigefügt:

| | Harburg |
|---------------|--|
| November 2016 | 43.486 (1.287 unterschiedliche Besucher) |
| Dezember 2016 | 30.903 (909) |
| Januar 2017 | 48.990 (1.314) |
| Februar 2017 | 43.378 (1.206) |
| März 2017 | 39.320 (1.140) |
| April 2017 | 36.297 (1.034) |
| Mai 2017 | 38.803 (1.014) |
| Juni 2017 | 42.493 (985) |
| Juli 2017 | 26.358 (825) |

Zu 1 bis 2:
Siehe Vorbemerkung.

gez. Rajski

f.d.R.

Hille